

MARKTGEMEINDE BREITENBRUNN BEBAUUNGSPLAN

LEGENDE:

KENNTLICHMACHUNG DER FLÄCHENWIDMUNG

I.VOM GEMEINDERAT ZU BESCHLIESSENDE WIDMUNGEN

A.BAULAND (GEMÄSS §§ 14,17 DES BURGENLÄNDISCHEN RPLG.)

BW	WOHNGEBIET
BD	DORFGEBIET
BG	GESCHÄFTSGEBIET
BB	BETRIEBSGEBIET
BI	INDUSTRIEGEBIET
BM	GEMISCHTES BAUGEBIET
BF	BAUGEBIET FÜR ERHOLUNGS- ODER FREMDENVERKEHRSEINRICHTUNGEN
A	AUFSCHLIESSUNGSGEBIET (siehe auch VO)
-So	SONDERZONE
Z	VORBEHALTSFLÄCHE: Z=örtliches oder regionales Zentrum, KG = Kindergarten, VSch = Volksschule, HSch = Hauptschule, K = Kirche, usw

B.VERKEHRSFLÄCHEN (GEMÄSS § 15 DES BGLD. RPLG.)

	VERKEHRSFLÄCHEN DER GEMEINDE, GÜTERWEGE, INTERESSENTENWEGE
P	PARKPLÄTZE

C.GRÜNFLÄCHEN (GEMÄSS § 16 DES BURGENLÄNDISCHEN RPLG.)

GI	LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHEN	
Gg	Gkg	GÄRTNEREI; KLEINGÄRTEN
Gp	Gp	PARKANLAGEN; ÖFFENTLICH / NICHT ÖFFENTLICH ZUGÄNGIG
Ge	ERHOLUNGSGEBIET, GRÜNFLÄCHEN ENTLANG VON STRASSEN	
Gsp	KINDERSPIELPLATZ, SPIELPLATZ, SPORTPLATZ	
G → 	SCHIESSPLATZ	
G 	CAMPINGPLATZ	
G t t t	FRIEDHOF	
G-	SONSTIGE GRÜNFLÄCHEN: - Biotop, Erhaltenswerter Biotopkomplex - gu Grüngürtel, - hg Hausgärten, - LN Landw. Nebengebäude	
Gö	ÖDLAND	
SG	SG=SCHOTTER-, SAND-, Lg=LEHMGRUBE, Stb=STEINBRUCH	
MÜ	MÜLLABLAGERUNGSPLATZ, -VERWERTUNGSANLAGE	
KA	KLÄRANLAGE	

II.WEITERE PLANZEICHEN

□ □ □ □ □	WINDSCHUTZANLAGE
ME	MELIORATIONSGBIETE; KO = KOMMASSIERUNGSGEBIETE
HB	HOCHBEHÄLTER
⊕	PUMPWERK
⊖	TANKSTELLE

III.KENNTLICHMACHUNG VON GEBIETEN UND EINRICHTUNGEN, GEMÄSS §13 DES BURGENLÄNDISCHEN RAUMPLANUNGSGESETZES

A.VERKEHRSFLÄCHEN (§13 Abs. 3. lit. a)

	AUTOBAHN MIT SCHUTZZONEN
B 16	BUNDESSTRASSE
L 2013	LANDESSTRASSE, EISENBAHNZUFahrTSSTRASSE
HS	HAUPT-, NEBEN-, ANSCHLUSS-, MATERIALBAHN
	HAUPTSEILBAHN, KS=KLEIN-, MS=MATERIALSEILBAHN
	SCHLEPPLIFT
	FLUGPLATZ MIT SICHERHEITZONEN
	FUNK- ODER SENDESTATION MIT BAUBESCHRÄNKUNGSBEREICH
OPT	UNTERIRDISCHE KABELANLAGE DER Ö. POST- UND TELEGRAPHENVERWALTUNG, GEFÄHRDUNGSBEREICH
ÖBB	HOCHSPANNUNGSFREILEITUNG ODER BAHNSTROM-LEITUNG, GEFÄHRDUNGSBEREICH, SCHALTANLAGE
BEWAG	VERKABELTE HOCHSPANNUNGSLEITUNG, TRANSFORMATOR
EO	ERDÖL- ODER EG = ERDGASLEITUNG, GASSTATION (Regler, Verteiler, Verdichter), SCHUTZSTREIFEN

B.GRÜNLAND

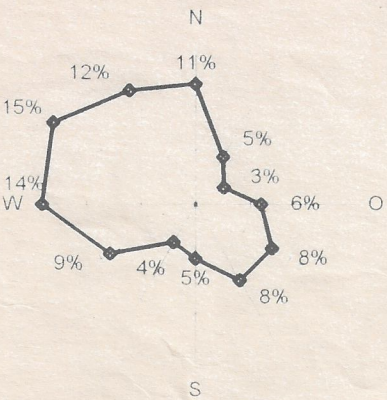
Gf	FORSTWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE
Gfs	SCHUTZWALD; Gfb = BANNWALD
N	NATURSCHUTZGEBIET
L	LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET
N	NATURDENKMAL
N	NATURHÖHLE
w	GEWÄSSER
	SCHILF
△ ∇ ∇ ∇ ∇	ÜBERFLUTUNGSGEBIET (FESTGESTELLTES) HOCHWASSERABFLUSSGEBIET
QU	WEITERES UND ENGERES BRUNNENSCHUTZGEBIET; QU = QUELL-, HQU = HEILQUELLEN; HM = HEILMOORSCHUTZGEBIET
SCH	GRUNDWASSER - SCHONGEBIET
SCH w	SCHONGEWÄSSER
RU	BRUCH-, RU = RUTSCHGEBIET
	BERGWERKSBERECHTIGUNGEN
	SCHIESS- UND SPRENGMITTELANLAGE MIT WEITEREM UND ENGEREM GEFÄHRDUNGSBEREICH
S	MILITARISCHE ANLAGEN; S = Sperrgebiet, TÜPL = Truppen-, GUPL = Garnisonsübungsplatz
K	KURBEZIRK
■ ■	ÖFFENTLICHES ; DENKMALGESCHÜTZTES GEBÄUDE

IV.DARSTELLUNG DES GRENZVERLAUFES

● ● ● ●	STAATSGRENZE
— — — —	LANDESGRENZE
● ● ● ●	GEMEINDEGRENZE
● ● ● ●	KATASTRALGEMEINDEGRENZE
— — — —	GRENZE DES PLANUNGSRAUMES

BLATTSCHNITT UND WINDVERHÄLTNISSE

BLATTSCHNITT		
1.1	1.2	1.3
2.1	2.2	2.3
3.1	3.2	3.3
4.1	4.2	4.3
5.1	5.2	
6.1		



FESTLEGUNGEN GEMÄSS § 22 DES BGLD. RAUMPLANUNGSGESETZES 1969

§	STRASSENFLUCHTLINIE (Straßenbreite in m)
△	BAULINIE
m	ABSTAND IN METER
▲	RANDBEBAUUNG (Verpflichtung zum Anbau an die Baulinie)
40 o	BEBAUUNGSDICHTE IN %, BEBAUUNGSWEISE (o. offen, k., gekuppelt, ho., halboffen, g. geschlossen)
I BB1	BAUKLASSE BESONDERE BESTIMMUNG
↔	HAUPTFIRSTRICHTUNG
● ● ● ●	WOHNWEG
● ● ● ●	FUSSWEG
— — — —	STRASSENFLUCHTLINIEN, AN DENEN AUSFAHRTEN NICHT EINMUNDEN DÜRFEN
○	EINFRIEDUNGSGEBOT / -VERBOT
○	BEGRENZUNG VON BAULANDFLÄCHEN MIT DERSELBEN BEBAUUNGSDICHTE, -WEISE UND -HÖHE
▼	VERPFLICHTUNG ZUM ANBAU AN EINE SEITLICHE GRUNDSTÜCKSGRENZE
▼	VERPFLICHTUNG ZUM ANBAU VON GARAGEN AN EINE SEITLICHE GRUNDSTÜCKSGRENZE
	SCHUTZZONE
F	FREIFLÄCHE
X 202.00	HÖHENLAGE TERRAIN ÜBER ADRIA-NULL IN m, IN BEZUG AUF DIE FESTLEGUNG DER GEBÄUDEHÖHEN

BESONDERE BESTIMMUNGEN GEMÄSS § 10 DER VERORDNUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN

BB1	(gilt nicht für den TBB „Lange Satzen“) Die Dachneigung ist zwischen mind. 30° und max. 37° auszuführen.
BB2	(gilt nicht für den TBB „Lange Satzen“) Die Dachneigung darf max. 10° betragen.
BB3	Von der vorderen Baulinie darf im Gegensatz zu § 4 (3) dieser Verordnung mehr als 3,0 m zurückgerückt werden.
BB5	Für die Sonderzone-Kellerviertel gelten folgende Bestimmungen: - Gebäudehöhe (= Traufe) max. 1,8 m. - Firsthöhe darf die Gebäudehöhe um max. 3,0 m überschreiten. - Gebäudebreite mind. 5,0 m und max. 8,0 m. - Dachneigung mind. 30° und max. 40°. - Dachdeckung: Gras-, Stroh- oder rotes Ziegeldach. - Fassaden: nur Putz, Natur- oder Kunststein zulässig. - Eingangstore aus Holz oder Eisen zulässig. - Vordächer sind unzulässig.
BB6	Firsthöhe max. 7,0 m.
BB7	Fußbodenniveau von Garagen unter Straßenniveau zulässig.
BB8	Anordnung von Garagen nur innerhalb des Hauptgebäudes zulässig.
BB9	Garagen auch außerhalb von Baulinien zulässig, wenn keine Beeinträchtigung des Ortsbildes erfolgt.
BB10	Es gelten die Bestimmungen des TBB „Lange Satzen“ (Kainna/Reichel/Smetana) sowie die darin enthaltenen BB1 und BB2. In § 12 Abs. 2 wird die zulässige Gebäudehöhe für Nebengebäude auf max. 3,0 m angehoben. (TBB „Lange Satzen“ siehe Anhang.)

ÄND	ERLASSEN DURCH VERORDNUNG DES GEMEINDERATES:	GENEHMIGT DURCH DIE BGLD. LANDESREGIERUNG	KUNDGEMACHT VON: BIS:
	12. Sep. 1997		

MASSTAB 1:1000

GAZ.: 9359 / B / 97

STAND: 12. Sep. 1997

PLANVERFASSER:

DIPL.-ING. DR. TECHN. LUZIAN PAULA
INGENIEURKONSULENT FÜR RAUMPLANUNG UND RAUMORDNUNG
STÄATLICH BEFUGTER UND BEIIDEETER ZIVILTECHNIKER
A-1030 WIEN, ENGELSBERG 4, TEL. 0223718-46/66 FAX 718 48 68-20